

## 40. Vorstandssitzung des DKHV

Am Vormittag des 19. September 2023 fand die für alle Mitglieder offene Vorstandssitzung des DKHV in Hamburg statt.

Nach der Eröffnung stellte DKHV-Präsident Thomas Herkenrath die neue Referentin für Kommunikation, Planung und Konzeption Jutta Becker-Ritterspach vor, die am 1. September 2023 ihre Tätigkeit aufnahm. DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz erläuterte die personellen Entwicklungen innerhalb der DKHV-Geschäftsstelle, die in den nächsten Monaten zu Veränderungen in den Zuständigkeiten führen werden.

Nachdem die erforderlichen Regularien abgearbeitet wurden, stellte die DKHV-Geschäftsstelle die wichtigsten Themen aus der Verbandsarbeit der letzten Monate

vor. Die breite Themenpalette reichte von der Überarbeitung des IFS-Standards Wholesale und Cash/Carry, dem derzeitigen Stand der RUCIP-Anpassungen, dem Vorschlag der EU-Kommission zur EU-Verpackungsrichtlinie, dem Pakt gegen Lebensmittelverschwendung sowie dem Sachstand zur Herkunftskennzeichnung von Kartoffeln. Abschließend wurde über das große Interesse an der Ausbildung Fachkraft Kartoffel berichtet. Auch das Projekt „Kids an die Knolle“ läuft wie in den Vorjahren sehr erfolgreich. Die Akquise läuft dabei heutzutage nicht nur über Mund-zu-Mund-Propaganda, sondern zunehmend über die Webseite <https://kidsandieknolle.de>. <<

## UNIKA-Vorstandssitzung in Hamburg

Im Anschluss an die gemeinsame UNIKA/DKHV-Vorstandssitzung in Hamburg folgte die 83. UNIKA-Vorstandssitzung, zu der der Vorsitzende, Olaf Feuerborn, seine Vorstandskollegen begrüßte. Auf der Tagesordnung standen neben den typischen Regularien und verbandsorganisatorischen Punkten auch die Auswertung des Studienmoduls „Kartoffelproduktion“ an der Universität in Göttingen. Im Sommersemester 2023 hatten erstmals 29 Praktiker aus der Wertschöpfungskette Kartoffeln als Gasthörer an dem Modul teilgenommen. Das hybride Format sowie der starke Praxisbezug durch den Einbezug von Experten aus der Branche, die als Dozenten ihr Wissen vermittelten, wurden von den Teilnehmern besonders positiv bewertet. Das Modul wird auch im kommenden Sommersemester 2024 für externe Interessenten angeboten werden. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der UNIKA-Mitgliederversammlung. Diese wird traditionell am Vortag der FruitLogistica und vor dem Internationalen Berliner Kartoffelabend am 06.02.2024 in der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Jägerstraße 22–23, 10117 Berlin) stattfinden. <<

## QS-Fachbeiräte zu Besuch beim QS-Kartoffelbotschafter



**QS-Kartoffelbotschafter Timm erläuterte den Teilnehmer den Weg der Kartoffel vom Acker bis ins Lager.**

Ende September 2023 waren die Mitglieder des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse, Kartoffeln anlässlich des jährlichen Praxistages des Gremiums auf Einladung von Thorsten Riggert zu Gast in der Region Uelzen. Den Auftakt machte ein Besuch des Kartoffelbetriebs von QS-Qualitätsbotschafter Georg-Wilhelm Timm. Die rund 20 Teilnehmer hatten die Gelegenheit, die Anlieferung und Einlagerung der frisch gerodeten Kartoffeln unmittelbar zu erleben. Engagiert und bildhaft erläuterte der QS-Botschafter Timm die zahlreichen Schritte von der Ankunft bis zur Kühlung der frisch geernteten Knollen und Zwiebeln. In der Diskussion mit den Teilnehmern ist es Herrn Timm gelungen, die bestehenden Anforderungen an die Kartoffelbranche mit ihren möglichen Folgen beispielhaft zu skizzieren. Eine zentrale Botschaft lautete, die Produzenten von Speisekartoffeln zu motivieren, statt sie mit weiteren Anforderungen des Lebensmittel Einzelhandels, des Gesetzgebers und der Standardgeber zu überziehen.

Die zweite Station der Exkursion führte zum Betrieb der 1992 gegründeten Heide-Zwiebel AG, die seit 2011 eine anerkannte Erzeugerorganisation ist. Der Geschäftsführer Lüder Böhling führte durch die Produktionsstätten.

Der Wasserspeicher Stöcken hat mit seiner Verbindung zur Zuckerfabrik Uelzen eine Einmalstellung in Deutschland. Die Zuckerfabrik Uelzen und der Wasser- und Bodenverband Uelzen haben vor einigen Jahren einen Wasserspeicher zur Sammlung der bei der Rübenkampagne anfallenden Wassermengen errichtet. Dieser Speicher hat ein Fassungsvermögen von ca. 750.000 m<sup>3</sup> und füllt sich im Laufe der Kampagne. Das vorgereinigte Wasser wird im Folgejahr für die Feldberegnung verwendet. Da die Wasserfläche für Wasser-

vögel ein attraktiver Anziehungspunkt ist, hat sich der Wasserspeicher im Laufe der Jahre zu einem Rückzugsort für sehr viele Tierarten entwickelt. <<



**QS-Fachbeiräte zu Besuch auf dem Kartoffelbetrieb von Georg-Wilhelm Timm.**

Fotos: UNIKA

## Überarbeitung der Gesetzgebung für Pflanzenvermehrungsmaterial

Unter Sitzungsleitung von Jörg Renatus (Vorsitzender UNIKA-Fachkommission Pflanzgut) trafen sich am 22.09.2023 die zuständigen UNIKA/DKHV-Gremien, um sich über den Verordnungsvorschlag zur Überarbeitung der Gesetzgebung für Pflanzenvermehrungsmaterial zu verständigen. Den 29 Teilnehmern stellte einleitend Dr. Kerstin Diekmann (Bundesortenamt) den am 5. Juli vorgelegten Rechtstext vor. Danach sind Anpassungen in der Pflanzengesundheitsverordnung (EU) 2016/2031, der Kontrollverordnung (EU) 2017/625 sowie der Öko-Verordnung (EU) 2018/848 vorzunehmen und 12 EU-Vermarktungsrichtlinien gilt es zu ersetzen. Positiv sei, dass an den bewährten Grundsätzen des bestehenden Rechtsrahmens für Saat- und Pflanzgut (amtliche Sortenzulassung und amtliche Anerkennung von Saat- und Pflanzgut) festgehalten wird. Neu sind v.a. die mögliche Übertragung von Aufgaben auf professionelle Unternehmer unter amtlicher Aufsicht, Ausnahmeregelungen bzw. weitere Öffnung des Rechtsrahmens in den Bereichen heterogenes Material, Saatguttausch zwischen Landwirten, Vermarktung an Endnutzer, Erhaltungsorten sowie die vollständige Einbeziehung in die EU-Kontrollverordnung.

Da 15 Delegierte- und 25 Durchführungsverordnungen erst noch zu erarbeiten sind,



Teilnehmer der Gremiensitzung am 22.09.2023.

Foto: UNIKA

sei der vorgelegte Basis-Rechtsakt viel zu unkonkret und damit in seinen Auswirkungen schwer zu bewerten. Dies war auch eine der Grundaussagen von Gerda Bauch (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft – Anerkennungsstelle). Sie stellte die Sicht der Anerkennungsstellen vor. Danach wurde schon der erste, vor zehn Jahren vorgelegte Rechtsvorschlag abgelehnt, und nun auch dieser. Als weitere Hauptgründe dafür nannte sie die Widersprüchlichkeit in Teilbereichen, die von den Behörden nicht zu leistenden zusätzlichen Audit- und Schulungspflichten, die Umstellung auf einen risikobasierten Ansatz bei den Kontrollen sowie die Ausnahmeregelungen, besonders für heterogenes Material. In der Konsequenz würde es zu verzögerten Bescheiden, teuren und verzögerten Verfahren, uneinheitlichen Kontrollen,

verstärktem Nachbau, weniger Züchtung und damit sinkendem Ertragsniveau sowie der Entwicklung von Parallelmärkten und somit zu einer qualitativen Unterwanderung des bewährten Anerkennungssystems kommen.

Zu einer ähnlichen, kritischen Einschätzung kommt auch die UNIKA. Ramona Wieduwilt stellt die erste Stellungnahme des Verbandes vom August 2023 vor. Darin wird u.a. gefordert, dass zentrale Fragen, wie lückenhafte Kontrolle, Kriterien zur Nachhaltigkeit oder Inhalte der Anhänge, klar

und eindeutig in der Basisverordnung, mit einer auch für Praktiker nachvollziehbaren und verständlichen Systematik, geregelt werden müssen. Ein deutliches Nein gibt es zu den Ausnahmeregelungen. Im Übrigen sieht die UNIKA für Pflanzkartoffeln derzeit weder einen Handlungsbedarf für eine Überarbeitung des Rechtsrahmens noch für die vollständige Einbindung in die EU-Kontrollverordnung. Die für Pflanzkartoffeln geltende EU-Richtlinie 2002/56/EG über den Verkehr mit Pflanzkartoffeln ist erst im Jahr 2020 inhaltlich überarbeitet worden und die in das bisherige System bereits eingebauten Kontrollmechanismen funktionieren und sind ausreichend. Die UNIKA-Stellungnahme ist auf der UNIKA-Homepage abrufbar. Vereinbart wurde auch eine Beteiligung am EU-Stakeholder-Verfahren. <<

## Vorstände von UNIKA und DKHV tagten gemeinsam in Hamburg



Teilnehmer der gemeinsamen UNIKA/DKHV-Vorstandssitzung.

Foto: UNIKA

Unter der Sitzungsleitung vom UNIKA-Vorsitzenden Olaf Feuerborn und DKHV-Präsidenten Thomas Herkenrath fand am 20. September 2023 die 8. gemeinsame UNIKA/DKHV-Vorstandssitzung in Hamburg statt. Nach der Abarbeitung der Regularien berichtete Anke Schönfelder über die Aktivitäten der Kartoffel-Marketing

GmbH (KMG). Anschließend informierte der UNIKA/DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz über die neuen Mitarbeiterstrukturen der gemeinsamen Geschäftsstelle.

Ausführlich diskutiert wurde das von der UNIKA initiierte und vom Julius Kühn-Institut durchgeführte Zikaden-Projekt

GeKaPent. Ziel des Projektes ist es, die Datengrundlage zu verbessern, denn über den Schaderregerkomplex in Kartoffeln ist bisher wenig bekannt. Es besteht großer Forschungsbedarf, der über das derzeitige Projekt hinausgeht, so die Einschätzung der UNIKA/DKHV-Vorstände. Es müsse sich daher frühzeitig über Folgeprojekte innerhalb der Branche ausgetauscht werden.

Thomas Herkenrath informierte über den Stand und den Zeitplan der Überarbeitung der Handelsbedingungen RUCIP und Berliner Vereinbarungen. Ziel sei es, die neuen RUCIP-Regeln in der zweiten Hälfte 2024 zu veröffentlichen. Zu den Leitlinien des integrierten Pflanzenschutzes in Kartoffeln berichtete Ramona Wieduwilt. Weitere Themen der gemeinsamen Vorstandssitzung waren die Herkunftskennzeichnung von Kartoffeln sowie der Sachstand zur Literaturrecherche zur CO<sub>2</sub>-Bilanz von Kartoffeln. <<